

Pancreas

Wichtige Aspekte
für Diagnostik und Therapie



Prof. Dr. hc. (Progress Univ.) **Manfred Renner**

Manfred Renner



- ▶ seit 02/2012 Heilpraktiker in eigener Vollzeitpraxis bei Regensburg
- ▶ Lehrbeauftragter DIPLOMA Hochschule Nordhessen „Naturheilkunde und Komplementäre Medizin“
- ▶ Professur für Naturheilkunde Progress-University (AM)

Inhalte

Der Pancreas

1 Diagnostik bei Erkrankungen des Pancreas

- 1.1 Anamnese
- 1.2 Körperliche Untersuchung, Labordiagnostik
- 1.3 Naturheilkundliche Diagnostik

2 Therapie des Pancreas

- 2.1 Stärkung der Organfunktion
- 2.2 Therapie der Partnerorgane
- 2.3 Injektionstherapie
- 2.4 Ernährungstherapie
- 2.5 Weitere Therapiemöglichkeiten

3 Fallbeispiele

3

**Die im Online-Seminar
besprochenen Inhalte
entstammen meiner eigenen Praxis
und geben meine Erfahrung
als Therapeut bei der Anwendung
der genannten Arzneimittel wieder.**

1

Diagnostik bei Erkrankungen des Pancreas

5

1.1 Anamnese

Wie werden
Lebensmittel
vertragen?

Gibt es Blähungen
oder breiigen Stuhl
bzw. Durchfall?

Gibt es Schmerzen –
z. B. gürtelförmig?

Wann treten die
Beschwerden auf?
Seit wann?

Welche Begleit-
erscheinungen?

6

1.1 Anamnese

- Welche Medikamente und Nahrungsergänzungsmittel werden eingenommen?
- Was hat der Patient bisher schon unternommen, um seine Beschwerden zu lindern?
- Gab es vorhergehende Operationen?
- Gibt es Stuhlbefunde, Laborwerte, ... ?

7

1.2 Körperliche Untersuchung

Inspektion

Antlitzdiagnostik: weiße Aufhellungen oder Rötungen unterhalb Unterlippe
lokaler Befund: Schwellung, Rötung, Hauterkrankung, ...

Palpation

prall, elastisch, druckdolent, Lymphknotenschwellung, ...

8

1.2 Laboruntersuchungen

Blutbild mit
Differentialblutbild

α -Amylase
Lipase

GOT
GPT
GGT



CRP
oder
hsCRP

Vollblut-
mineralanalyse
(Ca, Mg, Cu, Fe,
Zn, Se)
Ferritin
Vitamin D3

Ggf. Test auf Nahrungsmittel-
unverträglichkeiten

HbA1c

9

1.2 Laboruntersuchungen

Stickstoff

Calprotectin

α 1-Antitrypsin

Verdauungs-
rückstände
(Fett, Wasser, ...)

pH-Wert

ausführlicher
Florastatus

pankreatische Elastase

fäkales
Chymotrypsin

sekretorisches
IgA

Gallensäuren



10

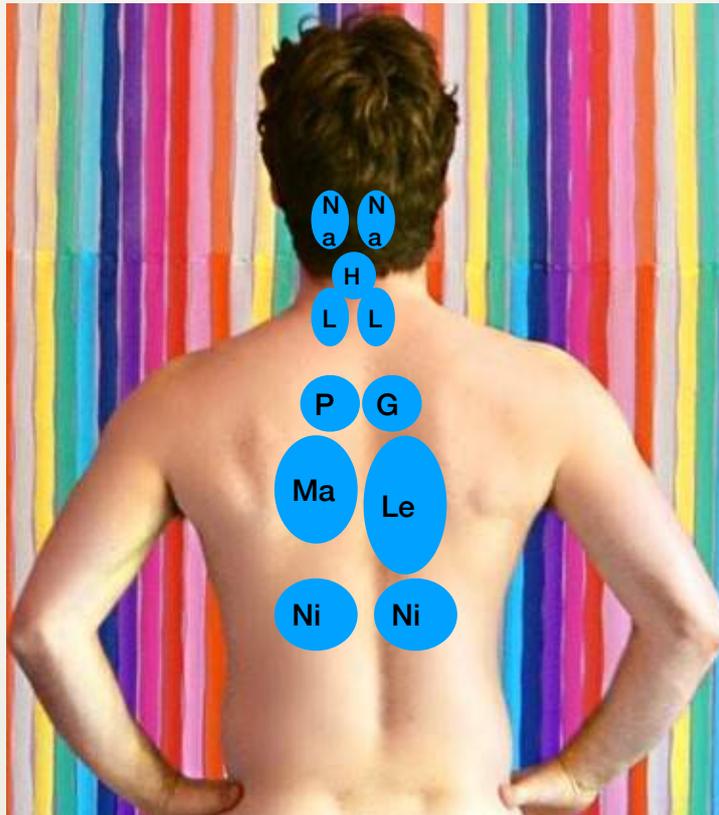
1.3 Naturheilkundliche Diagnostik

Segmentdiagnostik

Nackenzone (N)

Pankreaszone (P)

Magenzone (Ma)



Reflexzone „Hormone“ (H)

Lungenzone (L)

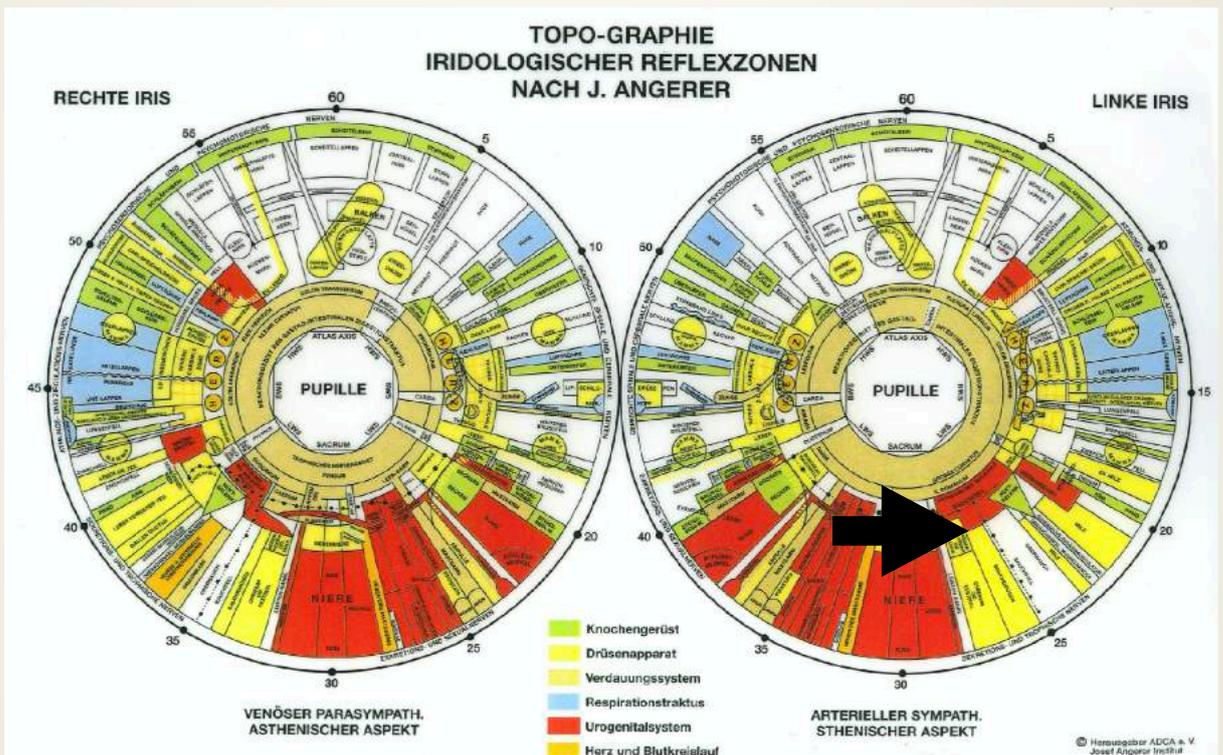
Gallezone (G)

Leberzone (Le)

Nierenzone (Ni)

1.3 Naturheilkundliche Diagnostik

Irisdiagnostik



1.3 Naturheilkundliche Diagnostik

Urinfunktionsdiagnostik



13

1.3 Naturheilkundliche Diagnostik



- 1 Bauchspeicheldrüsen-Kopf
- 2 Bauchspeicheldrüsen-Körper
- 3 Bauchspeicheldrüsen-Schwanz

14

2

Therapie des Pancreas

15

2.1 Stärkung der Organfunktion

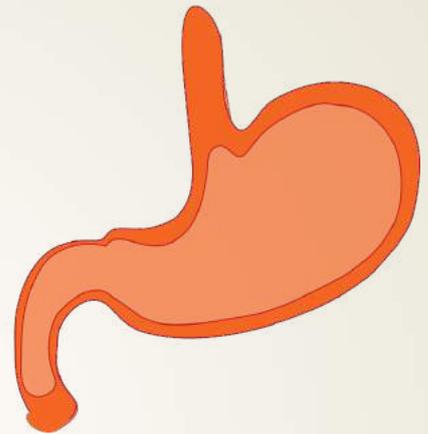


Asa foetida	D3
Eichhornia	D2
Haronga	Ø
Nux vomica	D4
Okoubaka	D2
Syzygium jambolanum	Ø
Taraxacum	D1

16

2.2 Therapie der Partnerorgane

Magen
(Magensekretion)

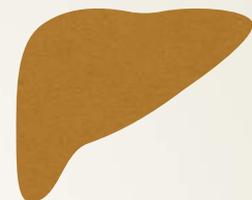


Absinthium	D1
Argentum nitricum	D5
Basilicum, Herba	D1
Belladonna	D4
Mandragora e radice siccata	D6
Nux vomica	D4

17

2.2 Therapie der Partnerorgane

Leber-Galle

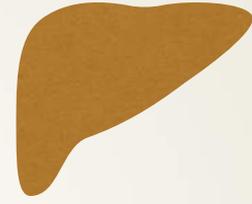


Absinthium	D1
Agrimonia eupatoria ex herba rec.	D2
Berberis	D2
Carduus marianus	Ø
Chelidonium	D6
Cyanocobalaminum	D3
Flor de piedra	D6
Magnesium sulfuricum	D2
Quassia amara	D2
Stannum metallicum	D8

18

2.2 Therapie der Partnerorgane

Leber-Galle



Berberis	D2
Cardus marianus	∅
Chelidonium	D6
Flor de piedra	D6
Picrasma excelsa, Quassia amara	D2
Stannum metallicum	D8

19

2.3 Injektionstherapie

begleitend bei Erkrankungen des Verdauungsapparates



20

2.4 Ernährungstherapie

Keine Hauptspeisen nach 18 Uhr

Meiden bzw. Reduzieren von allergisierenden Lebensmitteln wie
Gluten, Milchprodukte, histaminhaltigen Lebensmitteln etc.
(auch je nach Test)

Bevorzugen von gekochten oder gedünsteten Speisen,
damit diese besser verträglich werden

21

2.5 Weitere Therapieoptionen

Enzyme

z. B. ENZYMATIN Kapseln



22

2.5 Weitere Therapieoptionen

Prä- und Probiotika

Präbiotika, z. B. Chicorée, Topinambur,
Zwiebeln, Knoblauch,
Schwarzwurzeln,
Artischocken und Bananen



Probiotika, z. B. Lactobazillen, Bifidobakterien, E. coli

3

Fallbeispiele

3.1 25-jährige Patientin mit gürtelförmigen Bauchschmerzen, chron. Pankreatitis



Dosierung: jeweils 4x täglich 20 Tropfen

3.2 80-jährige Patientin mit Inappetenz



Dosierung: jeweils 3x täglich 20 Tropfen 15 Minuten vor dem Essen

3.3 78-jähriger Patient mit postprandialen Blähungen



Dosierung: jeweils 3x täglich 20 Tropfen 15 Minuten vor dem Essen, bei Bedarf zusätzlich 20 Tropfen

27

3.4 63-jähriger Patient mit intermittierender Diarrhoe, Verdacht auf Nahrungsmittelunverträglichkeiten



Dosierung: 3x täglich 20 Tropfen vor dem Essen

28

3.5 82-jähriger Patient mit Druckgefühl nach dem Essen



Dosierung: jeweils 3x täglich 20 Tropfen 15 Minuten vor dem Essen

3.5 82-jähriger Patient mit Druckgefühl nach dem Essen

Pat. ging es nach 14 Tagen besser, aber noch nicht zufriedenstellend.

Stuhldiagnostik					
Molekulargenetische Mikrobiomanalyse Maxi					
Eigenschaften des Stuhls					
Farbe	braun				FE NAI V/SU
Konsistenz	breiig				FE NAI V/SU
pH-Wert	7,1		5,8 - 6,5		FE NAI TESTS
Artenvielfalt					
Diversität	5,49		> 5,0		FE NAI/MSEQ
Test	Ergebnis	Einheit	Normbereich	Vorwert	Problemmatrix Methode
Quant. Nachweis von Fett	3,60	g/100g	< 3,5		FE NAI/PHOT
Quant. Nachweis von Stickstoff	0,50	g/100g	< 1,0		FE NAI/PHOT
Quant. Nachweis von Zucker	3,50	g/100g	< 2,5		FE NAI/PHOT
Quant. Nachweis von Wasser	81,30	g/100g	75 - 85		FE NAI/PHOT
Nachweis einer Maldigestion					
Pankreaselastase im Stuhl	134,33	µg/g	> 200		FE AJ/ELISA
Gallensäuren im Stuhl	38,70	µmol/l	< 70		FE NAI/PHOTO
Nachweis einer Malabsorption					
Calprotectin	84,52	mg/l	< 50		FE AJ/ELISA
Alpha 1-Antitrypsin	93,7	mg/dl	< 27,5		FE AJ/ELISA
Einzelparame-ter					
Sekretorisches Immunglobulin A (sIgA)	2989,7	µg/ml	510 - 2040		FE AJ/ELISA

3.5 82-jähriger Patient mit Druckgefühl nach dem Essen

Verordnung: ENZYMATIN Kapseln (Fa. Intercell-Pharma)
3x täglich 1 Kapsel vor dem Essen mit Wasser

**Nach einer weiteren Woche Rückmeldung des Patienten:
es gehe ihm sehr gut, er sei beschwerdefrei.**

31

3.6 62-jähriger Patient mit Diabetes mellitus II

In der Familie Diabetes mellitus II vorbekannt.

Pat. hat seit 2 Jahren HbA1c um die 6,3 % bis 6,8 %
- je nach sportlicher Betätigung und Lifestyle.

Hausarzt möchte seit längerem Metformin verordnen, will Patient wegen
Nebenwirkungen nicht einnehmen.

Verordnung Metaharonga 3x täglich 15 Tropfen vor dem Essen

Schüssler Nr. 27 Kalium bichromicum 3x täglich 1 Tablette lutschen

Cefaimmun Stix 1 Stix täglich nach Laborbefund
(Zink-, Vitamin D3- und Selenmangel)

Dadurch Senkung des HbA1c auf 5,9%



32

Fazit

- Denken Sie bei Erkrankungen im Verdauungstrakt immer an alle beteiligten Organe
- Präbiotika sind wichtig, unterstützen jedoch alleine nicht die Verdauungsleistung der Organe



- Eruiern bzw. testen Sie bei allen Patienten mögliche Nahrungsmittel-unverträglichkeiten, ggf. mit einer Auslassdiät